

Kolkraabenbrut auf Hochspannungseisengittermast

Ein auf dem Träger eines Hochspannungseisengittermastes angelegter Kolkraabenhorst, in dem sich 5 fast flügge Jungvögel befanden, wurde am 15. 5. 1989 südöstlich von Thießen (Kreis Roßlau) nahe der Landstraße Thießen-Luko entdeckt. Dies war zugleich auch im Raum Dessau-Roßlau der erste im freien Gelände gefundene und nicht auf einem Baum stehende Horst, ca. 500 m vom geschlossenen Waldgebiet entfernt.

Einen weiteren Horst, der ebenfalls wie obiger auf dem Träger eines Hochspannungsmastes angelegt war, und neben dem 2 Raben saßen, fanden wir am 9. 9. 1989 in der weiträumigen Feldflur des „Wörlitzer Winkels“ zwischen Wörlitz und Horstdorf. An selber Stelle sahen wir bereits am 4. 2. 1989 2 Raben, von denen einer Nistmaterial im Schnabel trug. Wir maßten dem jedoch keine besondere Bedeutung zu, da wir glaubten, daß der Hochspannungsmast den Raben nur als „Zwischenstation“ diene.

Ohne die Anwesenheit der Raben wären uns wohl in beiden Fällen die flachen Horste kaum aufgefallen.

Anschrift der Verfasser:

Hans und Brigitte Hampe
Amalienstraße 120
O-4500 Dessau